



UNIVERSITÄT
ERFURT

Dr. Stephan Gerhard Huber
Leiter der Selbständigen
Nachwuchsforschergruppe
Zentrum für Lehr-/Lern- und Bildungsforschung

Post: Postfach 900 221 / 99105 Erfurt
Besuch: Saalestraße 4 / 99089 Erfurt
Telefon: 0361/737-2626
Mobil: 0179/7077781
Telefax: 0361/737-1031
E-mail: stephan.huber@uni-erfurt.de

Internet: <http://www.uni-erfurt.de>
<http://www.StephanHuber.com>

Datum 12. November 2004

Pressemitteilung

International Seminar 2004 in Erfurt: Bildungsexperten aus 20 Ländern zu Gast an der Uni Erfurt

Vom 11. bis 14. Oktober trafen sich 30 Bildungsexperten aus rund 20 Ländern der Welt, auch aus dem außereuropäischen Ausland, im Internationalen Begegnungszentrum (IBZ) der Universität Erfurt zum Thema "Schulentwicklung und Schulmanagement". Die Selbständige Nachwuchsforschergruppe unter der Leitung von Dr. Stephan Gerhard Huber hatte die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des International Seminars zur Diskussion über die zentrale Rolle von Schulleitung bei Schulentwicklungsprozessen sowie über Bedingungen von Schulqualität eingeladen. Neben den internationalen Gästen nahmen etwa 15 Angehörige der Universität Erfurt teil sowie Mitglieder von Interessensvertretungen, Vertreter der Schulämter Erfurts und Weimars, Vertreter des Kultusministeriums und Kultusminister Prof. Jens Goebel selbst.

Schulleiterinnen und Schulleiter, Vertreter der Schulbehörden und Ministerien sowie Experten aus der Wissenschaft, u.a. aus England, Schweden, Dänemark, Portugal, der Schweiz, Lettland, Rumänien, den USA, Indien und Pakistan, stellten zunächst neueste Erkenntnisse aus den Bereichen Schulqualität, Schulentwicklung, Schulmanagement sowie aktuelle Führungsansätze vor und tauschten Erfahrungen zu Lerngemeinschaften, innovativen Schulen und Netzwerkbildung aus. Schulen und Schulleitungen einer Vielzahl von Ländern befinden sich aktuell in einem Spannungsfeld, das durch Dezentralisierung und erweiterte Eigenverantwortlichkeit einerseits und zentrale Kontrolle mit Qualitätsmessungen durch standardisierte Testverfahren sowie externe Evaluation und Inspektionsverfahren andererseits entsteht. Diese Situation bietet neue Chancen, Freiräume und Gestaltungsmöglichkeiten, die genutzt werden können, verursacht bei den Verantwortlichen aber gleichzeitig Belastungen und löst Unsicherheiten aus. Eine Folge dieser bildungspolitischen Entwicklungen ist eine stark veränderte Rolle der Schulleitungen mit deutlich umfassenderen Aufgaben und Verantwortlichkeiten: Zum Verwalten und Gestalten von Schule kommt in verstärktem Maß das Verantworten messbarer Ergebnisse hinzu. Auch die Rolle der Lehrkräfte verändert sich und die Belastungen steigen. Eine heterogene Schülerschaft erfordert mehr Differenzierung innerhalb der Klassen und ein großes Methodenrepertoire. Zudem müssen verstärkt

Erziehungsaufgaben übernommen werden. Kooperation der Lehrkräfte untereinander, Kooperation auch mit außerschulischen Einrichtungen und Partnern kann Entlastungen bieten. Eine Kultur der Kooperation zu fördern gehört verstärkt zu den zukünftigen Aufgaben von Schulleitung. Stärkere Eigenständigkeit der Einzelschule erfordert zusätzliche Schulmanagementkompetenzen.

In einem zweiten Teil des International Seminars beschäftigten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit dem Thema "Professionalisierung von pädagogischen Führungskräften". Hierbei ging es um internationale Trends in der Schulleitungsqualifizierung (vorbereitende sowie amtseinführende Qualifizierung und kontinuierliche Weiterbildung) sowie um Dienststellung und Entscheidungskompetenzen von Schulleiterinnen und Schulleitern im internationalen Vergleich und deren notwendige Leitungszeit. Darüber hinaus spielte die Frage nach der Auswahl pädagogischer Führungskräfte und nach professionellen Unterstützungs- und Beratungssystemen für sie eine zentrale Rolle. Die Selbstständigkeit von Schulen, sozusagen das Entlassenwerden in die Mündigkeit, darf nicht wieder ausgehebelt werden durch eine Kultur des Misstrauens, das engmaschig überwacht, so die Teilnehmer, sondern muss begleitet werden durch die Professionalisierung auf allen Ebenen (der Lehrkräfte, der Schulleitung, der Schulaufsicht etc.), durch die Auswahl geeigneten Personals, dessen vorbereitende Qualifizierung sowie durch den Aufbau interner und externer Unterstützungssysteme. Öffentliche Gelder, die hier eingebracht werden, sind besser angelegt, als die in jedes noch so ausgeklügelte Kontrollsystem investierten, so die Argumentation der internationalen Gäste.

Die viertägige Tagung umfasste mehrere Höhepunkte, neben den Vorträgen von international renommierten Wissenschaftlern u. a. ein ausführliches Fachgespräch zu den bildungspolitischen Veränderungen in Thüringen in den letzten 15 Jahren mit u.a. Dr. Althaus, dem Vorsitzenden der Christlichen Erziehergemeinschaft. Die Besuche des Albert Schweizer Gymnasiums Erfurt und des Musikgymnasiums Schloss Belvedere in Weimar wurden begleitet durch Vertreter der jeweiligen Schulämter, Herrn Abbé und Herrn Haag. Der Thüringer Kultusminister Prof. Dr. Jens Goebel zeigte großes Interesse an der Veranstaltung und kam bei seinem Besuch nach seinem Vortrag mit den Tagungsteilnehmern ins Gespräch. Er betonte die zentrale Rolle von pädagogischen Führungskräften vor Ort für die Qualität und Entwicklung von Schule.

Der Großteil der internationalen Gäste fuhr anschließend nach Bamberg und nahm am "Schulleitungssymposium 2004" teil. Hier diskutierten die internationalen Gäste im Kreis von etwa 350 Führungskräften aus der Schulleitung aller Schularten, der Schulaufsicht, den Fortbildungseinrichtungen der deutschen Bundesländer sowie Vertretern aus der Bildungspolitik und aus der Wissenschaft über neue schulpolitische Herausforderungen. Die Leitung und ehrenamtliche Geschäftsführung des Symposiums liegt seit 2002 ebenfalls bei Dr. Huber.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer äußerten übereinstimmend den Wunsch nach einer Fortsetzung des International Seminars im kommenden Jahr, vielleicht in einem kontinuierlichen Wechsel zwischen einer Tagung im Ausland (für Frühjahr 2005 z.B. in Portugal) und Erfurt (Herbst 2005).